



Die heiße Phase der Gestaltung der Fossilienwelt Weinviertel ist vorüber. Trotz witterungsbedingter Rückschläge konnte der größte Geopark Niederösterreichs rechtzeitig bis Juni finalisiert werden. Hauptattraktionen sind die größte fossile Perle der Welt und das größte fossile Austernriff, das je freigelegt wurde. Aber auch die Architektur außen kann sich sehen lassen.

FOSSIL – ABER SEHR LEBENDIG

EIN BERICHT VON MATHIAS HARZHAUSER

Schon von der Autobahn kommend ist das Wahrzeichen weithin sichtbar: eine auf dem Kopf stehende, 17 Meter hohe Turmschnecke in knalligem Orange. Als eines der Paradedossilien des Korneuburger Beckens ist *Turritella gradata*, wie die Schnecke wissenschaftlich heißt, ein ideales Wappentier. Die ungewöhnliche Positionierung ist zugleich Bekenntnis der Ausstellungsgestalter zum Ungewöhnlichen. Ziel war es, geowissenschaftliche Inhalte aufregend und packend zu vermitteln und bewusst neue Wege zu beschreiten.

Gleich nach dem Eingangsgebäude beginnt die Zeitreise. Auf 46 Metern gehen die Besucher an 4.600 Millionen Jahren Erdgeschichte entlang und sehen, dass in diesem Maßstab das Austernriff der Fossilienwelt Weinviertel gerade 16 Zentimeter vor heute liegt. Durch ein gewaltiges Tor tauchen die Besucher tief in die Zeit ein: Der Schnitt durch den Berg ist ein überdachter Geotop, in dem man Schritt für Schritt durch die geologischen Schichten wandern kann. Geologen können in den Ablagerungen lesen wie in einem Buch. Rund 1.000 Jahre dauerte es hier, bis 1 Meter Sand abgelagert wurde. Die Beschaffenheit des Sediments gibt Aufschluss über die ehemaligen Umweltbedingungen: Sand bedeutet Strand oder seichtes Meer; Ton deutet auf schlammige Küsten oder Sumpf hin. Videoinstallationen verdeutlichen diese Zusammenhänge und zeigen, wie die Wissenschaftler von winzigen Fossilien zu Rekonstruktionen der Lebensräume kommen. Um die Vergangenheit fassbarer zu machen, empfängt die Besucher ein Wetterbericht eines Tages vor 16.500.000 Jahren. Hier erfährt man, dass in Ostösterreich mit monsunartigen Regenfällen zu rechnen ist, während Nordeuropa durch eine Hitzewelle geplagt wird.

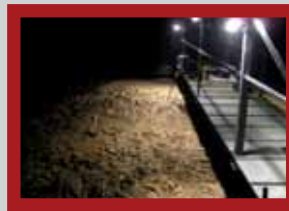
Die wissenschaftliche Gestaltung der Ausstellung und natürlich die Präparation waren Aufgabe des NHMW. Von hier stammt auch der Großteil der ausgestellten Objekte. Die Freunde des NHMW sind finanziell und durch die Mitarbeit zahlreicher freiwilliger Mitarbeiter wesentlich am Gelingen der Ausstellung beteiligt. Führungen für Freunde des NHMW werden im Monatsprogramm angekündigt.



FOSSILIENWELT WEINVIERTEL, AUSTERNPLATZ 1, A-2100 STETTEN
www.fossilienwelt.at



DER TURMSCHNECKENTURM ist das Wahrzeichen der Fossilienwelt Weinviertel.



EIN RUNDGANG DURCH DIE FOSSILIENWELT WEINVIERTEL

Durch einen Tunnel dringt man in die Welt des Meeresandes ein, wo Krebse und Kleinsttiere ihre Spuren hinterlassen haben. Riesige Sandkörner lassen die Besucher selbst die Perspektive des Sandbewohners einnehmen. Durch die Freianlage, die zahlreiche botanische Bezüge zu den längst verschwundenen tropischen Wäldern des Korneuburger Beckens bereithält, gelangt der Besucher schließlich ins Austernfoyer. Hier wird die Entstehungsgeschichte des größten jemals freigelegten fossilen Austernriffs in einer Animation nacherzählt. Haptisch erfahrbar ist hier eine der Riesenaustern frei präsentiert und lädt die Besucher ein, die Schalen dieser Tiere im wahrsten Sinn des Wortes zu „begreifen“.

Denn in der Austernhalle ist Berühren verboten. Dafür blickt man von einer der zwei Plattformen auf das Herzstück der Fossilienwelt Weinviertel: das Austernriff, einer der bedeutendsten Geotope Europas. Mehr als 20.000 Riesenaustern liegen hier perfekt präpariert auf einer imposant geneigten Fläche vor dem Betrachter.

Über einen Gang der Vielfalt, der den über 650 verschiedenen fossilen Pflanzen und Tieren des Korneuburger Beckens gewidmet ist, gelangt man in einen Raum der Biotope. Einige der bedeutendsten Fossilien der Region sind hier mit großen Hinterleuchtungen in ihr ursprüngliches Habitat zurückversetzt. Die Besucher erfahren, welche Aussagen über Klima und Lebensraum diese Objekte erlauben. Letzter Höhepunkt ist die Perle – eine große kugelförmige Vitrine, die der größten fossilen Perle der Welt, natürlich aus Stetten, gewidmet ist. Daneben finden sich die einzige Tahiti-Perle aus dem Austernriff und ein Abguss der größten jemals gefundenen modernen Perle, der Pearl of Allah. Das ist die Überleitung zu den modernen Perlentypen und der Perlenzucht, die ausführlich dargestellt werden. Im Shop und der angeschlossenen Restauration kann man wieder entspannen. Schließlich können sich besonders die jüngeren Besucher in zwei Schürffeldern auf die Suche nach Fossilien machen. In der Perlenbucht sind echte Zuchtperlen im Sand zu entdecken, während das Haifischbecken mit fossilen Haifischzähnen lockt.